Tagebuch April	Reise 2022: Kanaren-Madeira-Mittelmeer-Italien (Ligurien)	
Freitag, 1. April 2022	Nachdem wir am 29.3. aus der Schweiz nach La Gomera angereist sind, haben wir es uns wieder in unserem Schiff gemütlich gemacht. Am 31. wird die Norina ausgewassert, das Unterwasser gereinigt und dann am 1.abgeschliffen und alle Vorkehrungen für ein neues Antifouling getroffen.	
Samstag, 2. April 2022	Einwassern und zum alten Bootsplatz zurück.	





Sonntag, 3. April 2022 Mit Schrecken stellen wir fest, dass der Digitalumwandler für die analogen Geräteanzeigen nicht funktioniert, so dass ein Tag mit Suchen der Ursache vergeht. Am Abend hilft uns Gachinto und ein Bootselektriker der lokalen Fähre, und siehe da, in wenigen Minuten ist das Problem gelöst. (Ein hardcore Reset am Digital/Analog Konverter im BUS-System)



Montag, 4. April 2022

Dienstag, 5. April 2022

Nachdem die wichtigen Instrumente wieder laufen, warten wir auf fairen Wind, welcher uns in Richtung Gibraltar bringen soll.



Die Zeit vergeht mit Einkaufen, Wandern und Vorbereitungen.



Mittwoch, 6. April 2022 Die Sonne scheint und es ist schon recht warm.



Donnerstag, 7. April 2022

Mit Phil unserem Nachbarn,fahren wir mit dem Bus in den Garajonay-Nationalpark, wo wir dann eine wunderbare Wanderung durch die Loorbeerwälder unternehmen. Genug Feuchtigkeit lassen den Wald und die Natur gedeihen und einen üppigen Urwald entstehen. Es ist herrlich frisch und angenehm. In Hermigua werden wir mit dem Bus wieder nach San Sebastian befördert.



Freitag, 8. April 2022

Unsere ganze Konzentration gilt den Wetterprognosen, um ein für uns günstiges Fenster zu entdecken. Immer wieder wird Proviant auf die Norina geschleppt.



Samstag, 9. April 2022

Nun haben wir uns entschieden.... am nächsten Tag soll der Startschuss fallen und uns in den Norden bringen. Es herrscht ein emsiges Treiben auf der Norina, Waschen aber vor allem die letzten Einkäufe und das Vorkochen für einige Tage auf hoher See. Peter ist besorgt für unser kulinarisches Wohlergehen für die nächsten Tage. Nun ist der Kühlschrank voller guter Dinge gefüllt, alles gesichert und wir sind zuversichtlich. Noch treffen wir uns mit Norbert, Werner und Phil. Es ist immer traurig, liebgewonnene Freunde zu verlassen.



Sonntag, 10. April 2022

Und so lösen wir die Leinen und machen uns auf die grosse Reise..... nicht ohne Herzklopfen. Mit schwachem Wind motoren wir, das ist aber gut so. Portugiesische Galleren und eine Schildkröte sehen wir im flachen Wasser. Gegen Abend essen wir etwas früher. Bald danach frischt der Wind auf und wir setzen die Segel. Es folgt eine ruhige Nacht mit regelmässigem Wind, und wir lösen uns am Ruder ab.



Montag, 11. April 2022

Naftex gibt eine Wellenwarnung zwischen Madeira und Marokko. Der Wellengang wird sehr ruppig, es wird ungemütlich auf der Norina. Das Schiff klatscht in die Wellentäler, wir kämpfen mit der Seekrankheit. Weder können wir essen noch trinken. Die Norina kämpft sich weiter in Richtung Madeira. Wir entscheiden uns, dort einen Zwischenhalt zu machen, da die Windrichtung und -stärke ungünstig werden. Gegen Mitternacht beruhigt sich die See ein wenig. Die Nacht ist klar und vom Mond erhellt.



Dienstag, 12. April 2022

Wir haben uns etwas erholt. Sogar etwas essen gelingt uns.... Peter Risibisi zum Zmorgen. An der Südküste von Madeira peilen wir die kleine Insel Porto Santo an, wo wir dann gegen Abend den Anker im Hafenbecken legen. Nun können wir endlich eine vernünftige Mahlzeit einnehmen und einen ruhigen und erholsamen Schlaf bringt uns wieder die nötige Energie.



Mittwoch, 13. April 2022

Wir verlegen uns an eine frei gewordene Boje. Die Wetterprognose für die nächste Woche ist ungünstig, Sturm NW-NE ist angesagt. Doch vorerst warten wir ab und geniessen das ruhige Hafentreiben.



Donnerstag, 14. April 2022

Heute machen wir uns mit dem Dingi auf um an Land unsere Formalitäten bei der Marina und Hafenpolizei zu erledigen. Danach wandern wir erst der Küste entlang und dann in Richtung Dorf zum Einkaufen. Die Natur ist grün und viele kleine Blumen zieren den Wegrand. Gegen Abend erreichen wir zufrieden die Norina. ein Gespräch mit Roberta, unserer Architektin, lässt uns auf dem Laufenden halten, was in Ludiano, unserem Rusticoprojekt so alles geschieht.



Freitag, 15. April 2022

Ein kühler Wind bläst. Wir erledigen unsere Schreibarbeiten und entscheiden uns für den nächsten Tag nach Madeira in einen sicheren Hafen zu segeln.



Samstag, 16. April 2022

In den nächsten Tagen ist Starkwind vorausgesagt und so lichten wir den Anker und machen uns auf den Weg zurück nach Madeira, Quinta da Lorde, wo wir einen sicheren Hafen haben. Mit achterlichem Wind machen wir gute Fahrt. Doch bald werden die Wellen höher und höher und die Norina rollt von einer Seite zur anderen. Endlich erreichen wir die Marina, wo uns gleich der Marinero in Empfang nimmt uns behilflich ist beim Anlegen. Und schon steht Wolfang, unser Freund, ganz unerwartet vor uns und begrüsst uns so herzlich. Seit einigen Tagen ist er und Petra auch hier im Hafen eingetroffen.



Sonntag, 17. April 2022

Ich spühre grosse Lust zum Wandern, und so bringen mich meine Seebeine zum Punto de Saō Lourenco, dem östlichsten Teil von Madeira. Es ist Ostersonntag und Heerscharen von Piilgern tummeln sich auf dem Wanderweg. Trotzdem geniesse ich die prachtvolle Landschaft und Aussicht.



Montag, 18. April 2022

Am Morgen früh erhalten wir das beste Brot weit und breit, vom Marinero. Es ist unser Ostergeschenk! Später wasche ich all unsere Klamotten und Betten. Gegen Abend besuchen uns Petra und Wolfang für einen Aperò. Es wird viel geklönt und gelacht.



Dienstag, 19. April 2022

Mit dem Bus fahren wir nach Machico zum Einkaufen. Dann bereiten wir uns für die Überfahrt nach Gibraltar vor. Etwas Bauchweh habe ich schon! Der Windfinder sagt Starkwind in der Gbibraltarnähe an. Auch die Orcas in dieser Region, welche schon hunderte Segelschiffe angegriffen und das Ruder demoliert und somit die Schiffe manövrierunfähig gemacht haben, machten mir etwas Sorge.



Mittwoch, 20. April 2022

Nicht ganz so gut habe ich geschlafen, die Sorgen plagten mich. Wir verabschieden uns von Petra und Wolfgang, hoffentlich sehen wir uns wieder. Das ist das Leid der Segler: man gewinnt neue liebe Freunde und muss sich auch wieder von ihnen trennen. Der Abschied liegt hinter uns, die ruppige See vor uns und eine lange Fahrt! Hohe Wellen, starker Wind auf die Nase und so schaukeln wir mit zweimal gerefften Segeln in Richtung Norden. Nach einem belegten Brötchen lege ich mich in die Mittelkoje und schlafe trotz Wellengang und Windpfeiffen recht gut. Um 23 Uhr beginnt meine Wache, ich fühle mich gut, draussen ist stockdunkele Nacht und sternenklar. Auf dem Plotter sehe ich einige Frachter. Das Plankton im Wasser beginnt zu blühen und glitzert, mal wie eine Laterne, mal wie kleine Sterne.



Donnerstag, 21. April 2022

Gegen Morgen, wir haben beide gut geschlafen, gibt es eine Banane und einen Thè zum Frühstück. Mit Stugeron bleiben wir fit und einsatzfähig. Der Wind und der Wellengang beruhigt sich etwas. Sogar eine Freiluftdusche geniessen wir mit Sonnenschein. Dank dem Iridium haben wir die täglichen Windberichte und Kontakt mit der Familie, dass alles ok. ist. Ein belegtes Brötchen und eine heisse Bouillon ist ein Königsessen auf hoher See. Zwischendurch versuchen wir immer etwas zu naschen, wonach wir gerade Lust haben. Die zweite Nacht beginnt, es ist wieder sternenklar und stockdunkel. Der "carro grande" steht hoch über unserem Mast, wie ein Schutzengel. Alle zwei Stunden haben wir Wachablösung.



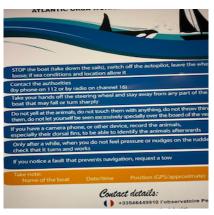
Freitag, 22. April 2022

Um 2 Uhr ca zeigt sich der Mond am Horizont, nur einige kurze Gewitter gehen vorüber, wobei auch der Wind zulegt.... Bis 32kn jetzt von Achtern. Wir reffen das Gross, mare agitata, doch wir sind unter der Backsbude geschützt und trocken. Die Querwellen ergiessen sich oft über die Norina. Der Tag vergeht mit Schlafen und Wachen, etwas essen und Ausschau halten. Der Wellengang ungemütlich ruppig und Starkwind 20-30kn. Die dritte Nacht beginnt.

· Walter

Samstag, 23. April 2022

Um Mitternacht beginnt meine Wache, ich muss mich überwinden ins Cockpit zu gehen, das Rauschen und klatschen des Windes und der Wellen nehmen mir den Mut. Doch bald gewöhne ich mich an die Geräusche und Dunkelheit und bin guten Mutes. Gegen Morgen versuchen wir einige Stunden mit dem Motor etwas Ruhe in den konfusen Wellengang zu bringen. Langsam nähern wir uns dem Meerbusen von Gibraltar. Wir halten scharf Ausschau nach den Berufsschiffen und nun auch nach den Orcas! Wieder gelingt uns eine Freiluftdusche und das Leben an Bord beginnt angenehmer zu werden. Gegen Abend um 17 Uhr loggen wir 500 SM, noch kein Land in Sicht, doch der Schiffsverkehr wird intensiver.



Sonntag, 24. April 2022

Der Wind wird schwächer und mit Motorhilfe sehen wir das Cap Spartet, Marokko, querab. Bald haben wir Hochwasser, was unsere Gibraltarpassage mit guter Strömung begünstigt. Genug Abstand vom all den Tankern und die Überquerung der Wasserstrasse von Gibraltar ist eine Riesenherausforderung. Doch dann endlich erreichen wir nach 640 SM die Marina Alcaides von Gibraltar, klarieren uns ein, und erhalten einen ruhigen Hafenplatz. Glücklich aber müde sind wir. Nur die Batterie bereitet uns Sorgen.... sie ist überhitzt, und wir wissen nicht, ob eine der Batterien defekt ist. Nach einem kleinen Nachtessen sinken wir in den wohlverdienten Tiefschlaf.



Montag, 25. April 2022

Gut erholt machen wir uns gleich an die verschiedenen Arbeiten, Schiff vom Salz abwaschen, Wäsche waschen, Schiff wieder ordnen, durch den Wellengang ist nichts mehr an seinem Platz, Minihaushalt in Schwung bringen, Batterien und Bordelektrik durch einen Elektriker kontrollieren lassen. Doch es lässt sich nichts Ungewöhnliches finden. Der Tag vergeht mit Vollbeschäftigung.



Dienstag, 26. April 2022

Peter bereitet unsere Bordvelos vor und so fahren wir über die Grenze nach dem "englischen"Gibraltar. Die Häuser sind dichtgedrängt um den Gibraltarfelsen gebaut, es herrsch Lärm und viel Verkehr. Verschiedene Volkskulturen leben hier, doch der grösste Teil sind Engländer. In einem Strassenrestaurant essen wir "Fish und Chips" und beobachten und geniessen das Treiben.



Mittwoch, 27. April 2022

Wir bereiten uns auf die Weiterreise vor, Einkaufen, auch Ersatzteile für die Norina, montieren des Bimini und der Solarpennel, Backsbude abmontieren und waschen und trocknen ecc. Wir sind wieder im Mittelmeer und wir werden nicht mehr so grosse Überfahrten haben.



Donnerstag, 28. April 2022

Wir verabschieden uns von unserem Nachbarn, Tobbi, ein Amerikaner, und mit wenig Wind motoren wir der Küste entlang. Fast könnte man das Segeln gemütlich nennen!! Gössere Siedlungen säumen die Küste, wenig freie Natur bleibt übrig. Gegen Abend suchen wir einen Liegeplatz, zuerst im Luxushafen, dann Stadthafen, doch erst im miefigen Fischhafen von Marbella finden wir unser Nachtlager. Ein freundlicher Marinero hilft uns beim Anlegen und Einklarieren.



Freitag, 29. April 2022

In der Nacht ergiesst sich ein kleines Gewitter, aber sonst war es sehr ruhig. Ich kaufe noch frisches Brot ein und dann lösen wir die Leinen und motoren weiter der dicht besiedelten Küste entlang. Am frühen Nachmittag erreichen wir die Marina Benalmadenas, wo wir das Schiff festmachen und bald mit den Velo's auf Erkundungstour gehen. Wir sind nun in der Nähe von Torremolinos und Touristen aus aller Welt tummeln sich in den Strassen, Bar's, und Restaurant's. Wir nehmen es zur Kenntnis, doch die Einsamkeit und Ruhe auf unserer Norina ist uns goldwert.



Samstag, 30. April 2022

Früh geht's mit dem Bus nach Malga, das ca in 60 Min. erreicht wird. Trotz dem Touristenstrom geniessen wir diese wunderbar schöne Stadt, mit vielen belebten Strassen und Gässlein, Restaurants und auch viel grünen Anlagen, wo die "papagallini" pfeiffen. An der Mole liegt die "Wonder of the sea", das grösste und neuste Kreutzfahrtschiff mit 6000 Gäste und 2500 Personal! Und all diese Touristen überfluten die stadt für einige Stunden! In der Markthalle kaufen wir frischen Fisch und Gemüse. Es ist ein Erlebnis all diese Stände mit den reichhaltigen Esswaren zu sehen. Dann fahren wir zufrieden wieder mit dem Bus in unsere Marina.... etwas müde von all diesem Treiben, doch voller Freude über das Wiedersehen von Malaga.

